



Holz-Umschlag der rodenberg waldkontor GmbH am Lübecker Konstinkai



Norbert Brackmann (links) und Rüdiger Schacht tauschten sich über die Zukunft des Kanals aus.

Binnenschiff vor der Schleuse Berkenthin



# Schlagader in Gefahr

**Elbe-Lübeck-Kanal** ◀ Verkehrsweg, Naherholungsgebiet und Wirtschaftsfaktor: Der Elbe-Lübeck-Kanal ist mehr als eine Bundeswasserstraße. Eine neue Videoreihe der IHK zu Lübeck lässt Unternehmen zu Wort kommen, die am und vom Kanal leben. Die Potenziale des inzwischen 121 Jahre alten Kanals sind groß. Von der dringend notwendigen Modernisierung und weiteren innovativen Ideen könnte neben der Binnenschifffahrt auch die gesamte Hansebelt-Region profitieren.

**F**ür die Ostsee ist der 62 Kilometer lange Elbe-Lübeck-Kanal (ELK) die einzige direkte Verbindung an das deutsche Binnenwasserstraßennetz. Zwischen Lübeck und Lauenburg bietet er bis heute gute Möglichkeiten für Transporte mit bis zu 80 Meter langen Binnenschiffen. Das Problem: Es gibt immer weniger dieser kleineren Binnenschiffe, neue werden nicht

mehr gebaut. Für wirtschaftliche Transporte mit modernen 110 Meter langen Großmotorgüterschiffen ist der Kanal zu klein – sechs der sieben Schleusen müssten auf 115 Meter verlängert, das Kanalbett auf 2,80 Meter Tauchtiefe vertieft und einige Brücken auf 5,25 Meter Durchfahrthöhe angehoben werden.

Der Ausbau steht noch aus. Daher wandern immer mehr Transporte auf den Lkw ab, belasten Straße und Umwelt und sind weit weniger effizient. „1968 wurden auf dem ELK jährlich noch 2,5 Millionen Tonnen umgeschlagen, heute sind es etwa 600.000 Tonnen“ sagt Holger Lehmann, Geschäftsführer der Hans Lehmann KG in Lübeck. „Dass das Potenzial nicht ausgeschöpft wird, ist jammerschade“, unterstreicht der Hafenbetreiber in der von Rüdiger Schacht, IHK-Verkehrsexperte und stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, moderierten Videoreihe. Auch die Lübecker Hafengesellschaft mbH (LHG) sieht großen Bedarf am Kanal. Bei steigendem Verkehrsaufkommen müsse die Trimodalität (alle drei Verkehrswege) gewährleistet sein, sagt LHG-Geschäftsführer Ortwin Harms. „Um den Kanal für unsere Logistik attraktiv zu machen, brauchen wir eine leistungsfähige Auslastung der Schiffe“, so Harms. Diese könne nur durch höhere

Brücken für zweilagigen Containertransport erreicht werden. Harms: „Wir sehen für die LHG großes Potenzial, wenn wir es schaffen, die Produktivität auf dem Kanal zu erhöhen.“

**Lademengen** ◀ Den zügigen Ausbau des Kanals wünscht sich auch Jochen Brüggem, Geschäftsführer der H. & J. Brüggem KG in Lübeck: „Die wenigen Binnenschiffe, die noch auf dem ELK unterwegs sind, fassen nur etwa 900 Tonnen Hafer. Erst nach dem Ausbau kämen wir mit 2.000 Tonnen Hafer pro Schiff in eine wirtschaftliche Größenordnung – und würden dabei noch die Umwelt schonen.“ Und noch ein weiteres Problem besteht für den Lebensmittelhersteller: „Aufgrund der wenigen verfügbaren Schiffe können wir den Einkauf und Transport von Getreide nur sehr schwer planen. Wenn der Ausbau nicht in Gang kommt, werden wir von den Getreidemärkten in Südwesteuropa bald abgeschnitten sein.“

Ein ähnliches Bild auch bei der claus rodenberg port logistic GmbH, dem Hafenumschlagsbetrieb der claus rodenberg waldkontor GmbH: Am Lübecker Konstinkai schlägt das Unternehmen Holz um – aktuell verstärkt aus dem deutschen Binnenland nach Nordeuropa. „Der ELK ist für uns extrem wichtig. Viele unserer Kunden haben ihre Lager oder Produktionen in der Nähe von Kanälen und lassen das Holz über die Binnenwasserstraßen transportieren“, sagt der kaufmännische Betriebsleiter Erik Lefeld. Nach einem Ausbau könnten Binnenschiffe mindestens die doppelte Menge an Holz aufnehmen. „Wir könnten die positiven Potenziale dann an unsere Kunden weitergeben“, so Lefeld. Weiterhin gibt er zu bedenken: „Die Binnenschifffahrt hat ein Nachwuchsproblem. Junge Fachkräfte, die auch ältere, kleinere Binnenschiffe übernehmen wollen, werden händeringend gesucht.“ Andernfalls würden diese Schiffe aus Lübeck bald verschwinden. Die Attraktivität der Branche müsse daher erhöht werden, so Lefeld. Der zügige Kanalausbau sei wichtig, um so auch den Auswirkungen des Fachkräftemangels in der Branche entgegenzuwirken – und um Großgütermotorschiffen mit mehr Laderaum die Fahrt nach Lübeck zu ermöglichen.

Nicht nur aus diesen Gründen ist der ELK in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030 aufgenommen worden. „Wir wollen, dass Binnenschiffe, die länger als 80 Meter sind, künftig von der Elbe bis nach ▶

## Themen ▶ Regionalteil Lübeck

Vollversammlungswahl 2021: Die Kandidaten stehen fest!	25
FiFin-Kongress: Unternehmerin muss Wunschberuf werden	26
Serie NewKammer: Eten-un-Geneten Gewürzmischungen	28
Existenzgründerpreis: Wohlfühloase für die Nebensaison	30
Der HausMeister: Pionier in Sachen Facility-Services	34

★★★★★

# Brinkmann

www.AutoBrinkmann.de

**3 starke Marken.**

**Ein starker Servicepartner.**

Unsere Leistungen für Sie - schon gewusst?

- Verkauf von Gebrauchtwagen, Vorführ- & Jahreswagen
- Service-Werkstatt für PKW, LKW und Transporter
- Reparatur von Anhängern & Aufliegern
- Mobilitätsservice

**JETZT NEU bei uns**

## ALLTRUCKS

TRUCK & TRAILER SERVICE

Brinkmann GmbH  
Autorisierter Mercedes-Benz Service  
Autorisierter Smart Service  
Servicepartner der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH

Steinstraße 80  
21502 Geesthacht  
Tel. 04152 8005-0

www.AutoBrinkmann.de



Foto: IHK/Tietjen

Von links: Günter Schmidt, Barbara Meier und Rüdiger Schacht sprachen über die Bedeutung der Wasserstraße für den Tourismus

**Radtourismus** « Aber nicht nur Logistik und Handel profitieren von einer attraktiven Wasserstraße. Die Natur und Radwege am Kanal ziehen Gäste aus ganz Deutschland an. „Der Elbe-Lübeck-Kanal ist unsere touristische Hauptschlagader“, sagt Günter Schmidt, Geschäftsführer der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH. Der Kanal verbinde touristische Hotspots wie Elbe/Sachsenwald und den Naturpark Lauenburgische Seen – auf dem Wasser und über den Radweg Alte Salzstraße. „Wir wünschen uns für den Kanal durch den Ausbau eine modernere Infrastruktur, damit wir künftig mehr Kombiangebote aus Schifffahrt, Radtourismus, Wandern und Wassererlebnis anbieten können“, so Schmidt.

Dass der Kanal für Gäste attraktiv ist, weiß auch Patrick Wulf, Hoteldirektor des Ringhotels Friederikenhof in Büssau bei Lübeck. „Viele unserer Gäste nutzen die Möglichkeiten für Radtourismus, hin zur Lübecker Innenstadt oder nach Ratzeburg und Mölln. Auch der Tagestourismus spielt bei uns eine große Rolle – dabei legen auch Boote unten an der Schleuse an und nutzen unsere Gastronomie,“ so Wulf. Ein paar Kilometer weiter südlich betreibt Barbara Meier in Berkenthin ihr Apartmenthaus De Kanalkieker. „Viele unserer Gäste steigen direkt aufs Rad. Das Wegenetz durch diese wunderschöne Natur führt immer wieder über den Kanal. Ich wünsche mir, dass die Wege weiter ausgebaut werden – vor allem für E-Bikes. Außerdem fehlt es an Gastronomieangeboten und WC-Anlagen entlang der Strecke“, so Meier.

Die ersten Videos der Reihe sind auf der IHK-Website und auf den sozialen Medien der IHK zu Lübeck abrufbar. Weitere Videofolgen und Stimmen werden in den kommenden Wochen regelmäßig veröffentlicht. «

**Autor:** Benjamin Tietjen  
IHK-Redaktion Lübeck  
tietjen@ihk-luebeck.de

**Videoreihe zum Elbe-Lübeck-Kanal**  
[www.ihk-sh.de/videoreihe-elk](http://www.ihk-sh.de/videoreihe-elk)



Lübeck fahren“, sagt Norbert Brackmann, Koordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft, im Videointerview in Lauenburg. „Wir haben dringenden Bedarf am Ausbau, da es die einzige Anbindung der Ostsee an das europäische Binnengewässernetz ist“, so Brackmann weiter. Das Binnenschiff habe neben der hohen Klimaeffizienz auch den Vorteil, dass die Verkehrswege bereits bestehen. „Der ELK ist auch ein Klimaprojekt. Bei der Schiene gibt es keine großen Verlagerungsmöglichkeiten mehr. Wir müssen möglichst viele Güter aufs Wasser bringen, aber dafür erstmal die nötigen Voraussetzungen auf dem ELK schaffen.“

## Die Kandidaten stehen fest!

**Vollversammlungswahl 2021** « 123 Unternehmerinnen und Unternehmer kandidieren für die Wahl zur Vollversammlung der IHK zu Lübeck vom 8. November bis 7. Dezember 2021.

Lars Schöning, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, ist zufrieden: „Wir haben in allen Wahlgruppen hervorragende Kandidatinnen und Kandidaten aus den jeweiligen Branchen. Die neue Vollversammlung wird dank dieser Unternehmerpersönlichkeiten die erfolgreiche Arbeit der IHK fortführen.“

In der Vollversammlung gibt es 64 Sitze. Die rund 65.000 Mitgliedsunternehmen stimmen erstmalig online oder per Briefwahl ab. Ein Schwerpunkt liegt beim Regionalprinzip, die Unternehmen wählen mehr als die Hälfte ihrer Vertreter in den Kreisen Ostholstein, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg sowie in der Hansestadt Lübeck.

**Sonderbeilage** « Die Wahlunterlagen erhalten die Wahlberechtigten Anfang November. Zudem versendet die IHK an alle Mitgliedsunternehmen die November-Ausgabe des IHK-Magazins „Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee“ mit einer Wahlbeilage. In dieser präsentieren sich alle Kandidatinnen und Kandidaten mit Angaben zu ihren Unternehmen und vor allem mit einem Statement zu ihren Gründen, sich ehrenamtlich für die regionale Wirtschaft zu engagieren. Weitere Informationen gibt es bereits jetzt im Internet unter der Adresse [www.ihkwahl-luebeck.de](http://www.ihkwahl-luebeck.de). Dort geben die Kandidaten ebenfalls ihr Wahlstatement in einem kurzen Videoclip ab. Oz «

**Ansprechpartner zur Wahl**  
IHK zu Lübeck, Joseph Scharfenberger  
Telefon: (0451) 6006-369  
[ihk-wahl@ihk-luebeck.de](mailto:ihk-wahl@ihk-luebeck.de)

**Infos zu den Kandidaten**  
In der Wahlbeilage in der Novemberausgabe der *Wirtschaft* und unter [www.ihkwahl-luebeck.de](http://www.ihkwahl-luebeck.de)



8. November–7. Dezember 2021

Ihre IHK. ✓

Ihre Stimme. ✓

Wahlen zur Vollversammlung



Birgit Irrittje,  
unizell Betriebshygiene GmbH



„Das Beste für Ihren Betrieb –  
so lautet unser Selbstverständnis.  
Also inserieren wir im Magazin der IHK:  
das Beste für unser Marketing!“

**Wollen auch Sie für Ihr Know-how die beste Lösung?**

Werben Sie in der *Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee*, dem Magazin der IHK Schleswig-Holstein aus dem Verlag Max Schmidt-Römhild.

**Wir beraten Sie gern:**  
Verlagsservice Susanne Prehn  
Telefon: (04 51) 30 50 97 33  
[susanne.prehn@prehn-media.de](mailto:susanne.prehn@prehn-media.de)

**wirtschaft**  
ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Design – Bau – Service

Gewerbeimmobilien  
mit **System**



GOLDBECK Niederlassung Hamburg  
Fuhlsbüttler Straße 29a, 22305 Hamburg  
Tel. +49 40 713761-0, [hamburg@goldbeck.de](mailto:hamburg@goldbeck.de)

building excellence  
goldbeck.de

**GOLDBECK**